

9. Juli

60 J A H R E

Evangelischer Kindergarten Langula

Nach langfristigen Vorbereitungsarbeiten der Kindergarten-Tanten mit der Leiterin, Frau Almut Skatulla, und natürlich der Eltern, konnte am 9. Juli 2005 das 60-jährige Jubiläum des Evangelischen Kindergartens Langula begangen werden.

Das herrliche Sommerwetter war wohl die wichtigste Voraussetzung, daß das Fest ein voller Erfolg wurde. Anfangen mit einem Umzug durch das Dorf, der von einer Kapelle angeführt wurde, konnten anschließend im Jugendheim und in dem dazugehörigen Freigelände viele Unterhaltungsspiele durchgeführt werden. Näheres ist aus den folgenden Zeitungsberichten zu entnehmen.

Zur Vorgeschichte des Kindergartens ist zu berichten, daß es im Jahre 1837 die ersten Bemühungen zur Errichtung einer "Kleinkinder-



Jahresfest ^{am 9. Juli} 2005

im Kindergarten Langula um 14:00 Uhr

Wir laden herzlich ein!

Programmablauf:

- 14:00 Umzug durchs Dorf (Beginn vor dem Kindergarten)
- 14:45 Festansprache durch Pfarrer Meier
- 15:00 Aufführung unserer Kindergartenkinder
in unserem wunderschönen Garten:

„Regenbogenfisch komm hilf mir“

anschließend: Kaffee-Buffer, Feuerwehrauto,
Diashow „Bilder aus alten Zeiten“,
Überraschungsstände vom 3K

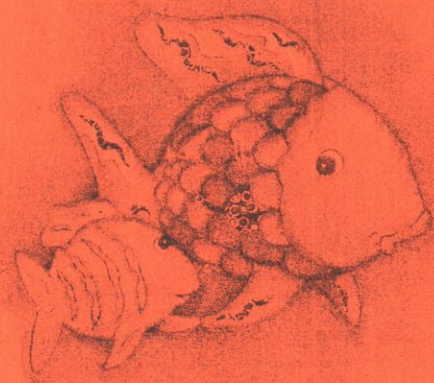
17:30 Märchenspiel unserer Eltern

18:00 zum Abschluß Verabschiedung unserer Schulanfänger

Wir freuen uns auf Euch!

BRINGT RUHIG ALLE EURE FREUNDE MIT,
DENN VIELE GÄSTE SIND WILLKOMMEN!

Wir feiern ein besonderes Jubiläum
60 Jahre
gehören wir nun schon zur Kirchgemeinde



Die Jubiläums-CD
**„Bilder aus
alten Zeiten“**
ist zum Jahresfest erhältlich

Bewahranstalt" gab, die allerdings wegen dem geplanten Kirchenbau verdrängt wurden. Im Jahre 1846 griff der Pfarrer Schumann (von 1840 bis 1864 in Langula) erneut das Problem auf. Er schrieb derzeit an den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und bat um eine Genehmigung einer derartigen "Bewahranstalt". Obwohl neben persönlicher Unterstützung des Pfarrer-Ehepaares (Betreuung der Kinder usw.) nur eine kleine staatliche Dauer-Unterstützung erbeten wurde, kam von der Regierung eine Ablehnung. Dieser wohl neuen Einrichtung im Lande wurde kein Verständnis entgegen gebracht. Auch der Versuch bei dem damaligen Kirchenpatron der Gemeinde, dem Prinzen zu Hohenlohe, von Ratibor und Corvey, eine Unterstützung zu erlangen, blieb unbeantwortet. Damit erstarb für viele Jahrzehnte der Wunsch der Bürger nach einem Kindergarten, dessen Kosten die Eltern auf privater Ebene nicht erschwingen konnten.

Erst im Jahre 1937, nach dem 1. Weltkrieg und den Folgen der Inflation, wurde durch die NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) in der alten Schule am Anger ein Kindergarten eingerichtet, der allerdings 1945 von der amerikanischen Besatzungsbehörde aus politischen Gründen wieder geschlossen wurde. Daraufhin übernahm die Kirchengemeinde die Führung des Kindergartens, der noch im Jahre 1945 im kirchlichen Gemeindehaus (Jugendheim) seinen Einzug hielt.

Das Jugendheim, erbaut im Jahre 1912, diente anfangs als Versammlungsort der evangelischen Jugend der Gemeinde, und der Frauenhilfe, später auch der Chorarbeit. Nach der Machtübernahme Adolf Hitlers im Jahre 1933 wurde von der NSDAP sogar ein Raum "beschlagnahmt" und als "Jugendzimmer" für Zusammenkünfte der "Hitlerjugend" genutzt. Aus dieser Zeit stammt wohl der heute noch gebräuchliche Ausspruch "Jugendheim".

Im Jahre 1991 wurde das Jugendheim durch einen Um- und Ergänzungsbau in Richtung Pfarrhaus erweitert, so daß aus dem Objekt ein sogenanntes "Schmuckstück" wurde, festgehalten in einem "Video-Film" von dem Bürger Edwin Schnepf. (Siehe dazu auch die folgenden Bilder.)

Die Entwicklung unseres Kindergartens in Bildern:



Das "Jugendheim" oder
Evangelische Gemeindehaus,
seit 1945 Kindergarten,
im Jahre 1960

Ein "Rückblick" auf erste Renovierungsarbeiten des Gebäudes
im Jahre 1962:

Martin Schulz
als "Mischer"
tätig



... mit Verstärkung
durch
Gottfried Fritzlar



Die Putzerkolonne
(v. l.):
Wilhelm Schulz,
Albert Beubler,
Ernst Schulz
bei
"Bühnenarbeiten"



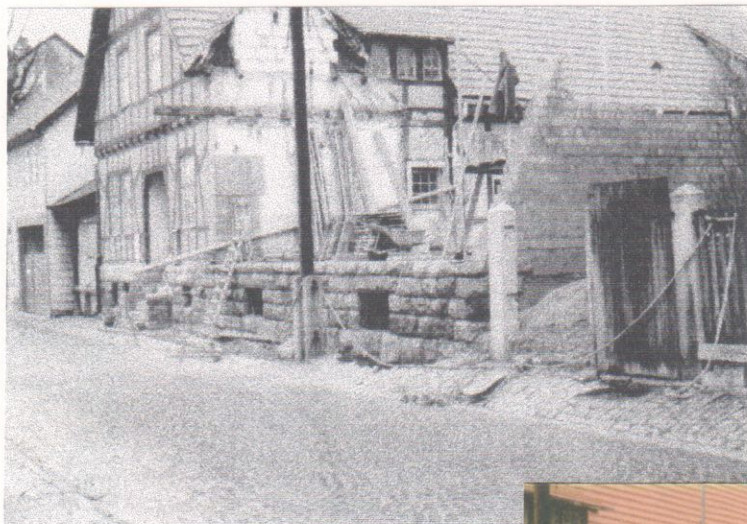
(unteres Bild:
andere Reihenfolge
der Beteiligten)

"Speis-Lieferant"
Gottfried Fritzlar,
Albert Beubler
und Ernst Schulz
(v. l.)



Tischlermeister
Berthold Werner
und Sohn Wolfgang
bei Deckenarbeiten
auf dem Saal

Bilder vom Um- und Anbau (1989 bis 1991):



"Baufreiheit"

wurde geschaffen:

Abriß des Gebäudes
(bisher als Schuppen
genutzt) und
erste Aufbauarbeiten





Nach Abschluß
der Bauarbeiten -
am 15. Oktober 1991
zur Nutzung
übergeben
(siehe Beitrag)

Grusel unterm Regenbogen

Kindergarten Langula feierte 60 Jahre evangelische Trägerschaft / 3K stellt Gruselschloss-Spielaktion vor

Grund zum Feiern hatte der Kindergarten in Langula an diesem Wochenende: Seit 60 Jahren betreuen die Erzieherinnen ihre Kleinen unter evangelischer Trägerschaft. Und diesmal mit ganz besonderen Gästen: die 3K-Theaterwerkstatt. Und die hatte eine ganz neue Spielaktion im Gepäck: Das Gruselschloss.

Von Anita GRASSE

LANGULA. „Unterm Regenbogen“ heißt der Kindergarten in Langula. Und am Ende eines Regenbogens wartet bekanntlich ein Topf Gold. Die Kinder, Erzieher, Eltern und Großeltern haben ihren Topf vor ein paar Monaten gefunden: alte Bilder, versteckt in allerlei Gerümpel auf dem Dachboden. Zum großen Jubiläum präsentierten sie jetzt eine DVD, auf der Erinnerungen der letzten 67 Jahre aufbereitet sind.

Die besten Bilder hängen als großformatige Ausdrucke in der kleinen Galerie des Kindergartens. „Es ist verblüffend“, sagt Leiterin Almut Skatulla. „Die Omas von heute sehen auf den alten Bildern, als Kinder, genauso aus wie ihre Enkel, die heute zu uns kommen“. Einen ganzen Stapel alter Dias hatte sie bei einer Aufräumaktion im April auf dem Boden entdeckt – und war fasziniert. „Wir wollten dann unbedingt etwas daraus machen“, erinnert sie sich. „Im ganzen Dorf haben wir dann alte Bilder gesammelt, alle eingescannt, und Edwin Schnepf hat

sie auf DVD gebracht“. Ganz viel Hilfe hatte das Kindergarten-Team auch bei der Vorbereitung ihres Festes – besonders natürlich durch die Eltern. Die spielten, wie übrigens in jedem Jahr, auch wieder ein Märchen für ihre Kinder. „Die Eltern machen das jedes Jahr, damit ihre Kinder auch die alten Märchen kennen lernen“, erklärt Almut Skatulla. In diesem Jahr stand

„Rumpelstilzchen“ auf dem Programm – komplett mit Spinnrad und vergoldetem Stroh.

Wem das zu harmlos war, konnte sich aber auch das Gruseln beibringen lassen – und zwar ganz aktiv. „Bei unseren Spielaktionen legen wir Wert darauf, dass die Kinder selber mitmachen, ihre Hände und ihre Fantasie benutzen“, erklärt Bernhard Ohnesorge, Leiter der

3K-Theaterwerkstatt. Die neueste Spielaktion lehnt sich auch an ein Märchen an: „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“. Aufgebaut wie ein Schloss, bietet es mit verschiedenen Stationen jede Menge Mit-Mach-Möglichkeiten. Da kann man Geister umkegeln, da gibt es eine Wahrsagerin, da können aus Wolle und bunten Perlen gruselige Spinnen gebastelt werden.



GRUSELIG: Während Johanna Biehl selber Spinnen bastelt, beschäftigt sich Erik-Norton Zgoll mit der großen Tekla am Gummiband, die so herrlich springt.

Foto: Autorin

Juliane Knothe aus Erfurt, die ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im 3K-Theater macht, ist stolz auf das Projekt – auf ihr Projekt: „Ich suchte eine Gestaltungsaufgabe, die die Kinder ganz von selbst zum Mitmachen animiert, die sie wirklich interessiert und ihnen Spaß macht“.

Eigentlich sollte die Gruselspielaktion erst zum Richtfest der Kilianikirche Premiere haben. Im Kindergarten veranstaltet das Team deshalb eher eine Vorpremiere, eine Generalprobe sozusagen. Bernhard Ohnesorge freute sich um so mehr, dass alles so reibungslos funktioniert. „Wir müssen nur noch Kleinigkeiten nachbessern, nichts, was wirklich auffällig wäre“. Und auch er ist stolz auf die Leistung seines Teams und dankbar, dass er mit seinen zwei FSJ-Stellen solche Projekte realisieren kann: „Eine dieser Stellen wird von der Sparkassen-Kulturstiftung gefördert, sonst könnten wir es uns nicht leisten, zwei junge Menschen im sozialen Jahr zu beschäftigen“.

Dankbar und Stolz war am letzten Samstag aber auch Almut Skatulla – auf ihr Team, ihre Kinder, deren Eltern, das Programm und schließlich auch auf den Wettergott, der bis zum Abend für Sonnenschein sorgte. Und natürlich auf die DVD, die die Geschichte „ihres“ Kindergartens so liebevoll nachzeichnet. Wer sich von dem symbolischen Topf Gold am Ende des Kindergarten-Regenbogens ein Exemplar sichern möchte, findet das Angebot online:

@ TA-Internetservice:
www.kindergarten-langula.de

Kinderfest im Regenbogenland

Von vielen fleißigen Helfern langfristig vorbereitet, umsichtig geplant und immer das Wohl der Kinder im Auge, war es endlich soweit und ein großes Fest konnte beginnen. Schon seit vielen Jahren ist das jährliche Kinderfest im Kindergarten mit dem zutreffenden Namen „Unter dem Regenbogen“ in Langula zur Tradition geworden.

Die „Angermusikanten“, welche schon viele Jahre den Umzug zu Beginn des Festes anführen, hatten ihre Instrumente auf Hochglanz poliert. Alle Kinder, die Eltern oder die Großeltern waren froh gelaunt, die Erzieherinnen und das gesamte Kindergartenpersonal hatten für Sonnenscheinwetter gesorgt und der Umzug konnte beginnen. Fröhlich ging es durch den Ort, denn mit Musik läuft es sich wie von selbst.

Im Kindergarten wieder angekommen, wurden die Spielräume und das Gartengelände sofort von den Kindern und allen Gästen in Besitz genommen.

Herr Meyer, der Pfarrer der Gemeinde Langula und Schirmherr des Kindergartens begrüßte zunächst alle eingetroffenen Gäste. Betont wurde die positive Entwicklung des Kindergartens, welcher im Jahr 1937 eröffnet wurde und nach umfangreichen Umbauten 1991 wieder von den Kindern und dem geschulten Personal in Besitz genommen werden konnte. Die inhaltliche Entwicklung dieses Kindergartens wurde hervorgehoben und der Zusammenhang von Lernprozess und Autoritätsbildung bei der Entwicklung der Kinder, Worte des Dankes gingen an alle Sponsoren, sonstige Geldgeber und alle, die in den zurückliegenden Jahren durch Geld- und Sachspenden mitgeholfen haben, den Kindern eine niveauvolle Lern-, Begegnungs- und Spielstätte zu schaffen. Gewürdigt wurde auch die Arbeit des Ortsfotographen Edwin Schnepf. Aus Fotos und Dias aus längst vergangenen Zeiten hat er eine Bilddokumentation geschaffen, die in den dreißiger Jahren beginnt und in der Gegenwart endet. Viele Eltern und Großeltern haben sich auf den Fotos erkannt und an vergangene Zeiten erinnert.

Mit viel Fleiß und Mühe hatten die Erzieherinnen, an der Spitze die Leiterin, Frau Almut Skatulla, das Singspiel „Der Regenbogenfisch“ als Fortsetzung einstudiert.

Es wurde gespielt und gesungen über das Leben der Fische im Wasser und ihr Leben in Gefahr und in der Gemeinschaft. Zahlreich waren dabei die Zuschauer und die kleinen und die großen Künstler wurden mit viel Beifall bedacht. Allen hat es viel Spaß gemacht.

Nach der Aufführung war dann Kaffeetrinken angesagt. Mütter, Erzieherinnen und Omas hatten, wie in den vergangenen Jahren auch, wieder ein Kuchenbuffet gezaubert, wofür sich alle Festteilnehmer an dieser Stelle schon mal herzlichst bedanken möchten. In gemeinsamer geselliger Runde wurde kräftig zuge langt und allen hat es vorzüglich geschmeckt. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken schmeckt es bekanntlich immer nochmal so gut.

Danach wurden alle Festteilnehmer noch mal in das Freilufttheater eingeladen und eine Märchenerzählerin, die Frau Elke Ose, erzählte in Abschnitten das Märchen „Rumpelstilzchen“. In eingebauten Szenen wurde das Märchen gemeinsam mit den Kindertanten und mit den Kindern gespielt und bei bestem Sommerwetter war auch dies ein hervorragend gelungener Beitrag zum diesjährigen Kinderfest.

Der Aufenthalt in Gottes freier Natur ist bekannterweise immer appetitanregend, so dass die traditionelle Rostbratwurst natürlich nicht fehlen durfte.

Auch in diesem Jahr wurden die Kinder verabschiedet, für die nun schon die Schultaschen bereit stehen. Am Zuckertütenbaum hing natürlich für jedes angehende Schulkind eine Zuckertüte und schnell hatte jeder seine gefunden.

Alle Festteilnehmer wünschen den Schulanfängern einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Es sind dies die Mädchen

Anna Dietzel

Lea Dorothea Oppel

und die Jungen

Fabian Baumgart

Adrian Böhm

Sebastian Schwarz

Lee-Marvin Breitbarth

Moritz Stiefel

Lukas Ose



Alle Kinder, Eltern und Großeltern möchten allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest auch wieder ein voller Erfolg wurde, den herzlichsten Dank aussprechen.



Der Umzug durch den Ort Langula



Kinder und Eltern warten auf den Beginn des Umzugs



An der Spitze des Umzugs die Blaskapelle



Nach dem Umzug spielt die Kapelle zur Ankunft im Kindergarten



Herr Meyer und Frau Skatulla begrüßen alle Festteilnehmer



Die Bilddokumentation vom Ortsfotografen Herrn Schnepf - rechts im Hintergrund - wird ausführlich betrachtet.



Aufgeführt wird das einstudierte Singspiel
"Der Regenbogenfisch"



Eltern und Kinder hören und sehen ge-
meinsam zu, sehr groß war die Zahl der
Gäste



Zwischendurch wurde die Bühne von den
Kindern in Besitz genommen, ein gespiel-
tes Märchen wurde angekündigt



Die Märchenerzählerin - Frau Elke Ose -
erzählt das "Märchen vom Rumpelstilz-
chen"



In Abschnitten wird das Märchen gespielt
(links Frau Zeng, rechts Frau Ose)



Herr Edwin Schnepf wird für seine um-
fangreiche Fotodokumentation geehrt



Kaffee und Kuchen waren reichlich vor-
handen und es hat allen vorzüglich ge-
schmeckt.

Auch in diesem Jahr war das Kindergar-
tenfest in Langula - genau wie in den
letzten Jahren auch - ein gelungenes
Fest für die Kinder, die Eltern, die Groß-
eltern, die Kindertanten und für alle, die
mitgeholfen haben. Den Kindern wird das
Fest noch lange in Erinnerung bleiben
und im nächsten Jahr wird es bestimmt
genauso schön.

Text und Fotos Horst Schimpf